

## Region

# Christoph Kiefer ist neuer Gemeindepräsident

**Wangen an der Aare** Der von der FDP nominierte Parteilose hat sich klar gegen Barbara Jäggi von den Freien Wählern durchgesetzt. Damit ist die Exekutive von Wangen an der Aare wieder komplett.

**Béatrice Beyeler**

Das Resultat ist deutlich: Christoph Kiefer (parteilos/FDP) wurde mit 579 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten von Wangen an der Aare gewählt. Auf seine Kontrahentin Barbara Jäggi (Freie Wähler) fielen 267 Stimmen. Das entspricht einer Verteilung von gut 68 Prozent gegen knapp 32 Prozent. Es sei eine «grosse Freude», sagt Kiefer kurz nach der Bekanntgabe des Resultats.

«Der Mehrheit der Stimmberechtigten entsprach offenbar das Profil eines einheimischen Unternehmers, der frischen Wind reinbringt.» Das deutliche Resultat mache ihn stolz und sporne ihn zusätzlich bei der Ausübung des Amtes. «Im Dienste der Wähler werde ich mein Maximum geben.»

### Vorwärtsstrategie im Wahlkampf

Kiefer hat sich als Parteiloser von der FDP portieren lassen. «Ohne Partei im Rücken wäre ich nicht angetreten», sagt er. Die Vorwärtsstrategie mit der Bekanntgabe seiner Kandidatur noch in der Altjahrswoche 2020 habe zu seinem Glanzresultat beigetragen, ist Kiefer überzeugt. Er macht weiterhin kein Geheimnis daraus, dass er sich einen Parteibeitritt vorstellen könnte. Starren werde er aber noch als Parteiloser.

Grundsätzlich übernimmt Christoph Kiefer das Amt per sofort. Bereits am 9. März kommen er, Vizegemeindepräsident Andreas Fankhauser (parteilos/SVP) und Gemeindegemeindeglied Peter Bühler zu einer Übergabesitzung zusammen. Offiziell müsse noch die zehntägige Beschwerdefrist abgewartet werden. Es sei aber sinnvoll, wenn er möglichst rasch loslege, so der 60-Jährige.

Seine erste Amtshandlung steht bereits fest: «Ein gutes Ein-



Tierarzt Christoph Kiefer machte mehr als doppelt so viele Stimmen wie seine Mitstreiterin. Fotos: Nicole Philipp

vernehmen mit den Gemeinderatsmitgliedern ist mir wichtig.» Er wolle die Art der Zusammenarbeit möglichst rasch definieren. Dann gehe es ans Einlesen. Als Gemeindepräsident nimmt sich Kiefer des Ressorts Finanzen an. Aktuell ist er noch Mitglied der Sozialkommission, dieses Amt gibt er nun aber ab.

### Zusammenspannen von FDP und SVP

Wie sieht es am anderen Ende des Gefühlsbarometers aus? «Ich bin absolut nicht enttäuscht», betont die unterlegene Barbara Jäggi. Sie habe Christoph Kiefer kurz nach der Bekanntgabe des Resultats telefonisch gratuliert

und ihm alles Gute gewünscht. «Er ist ein guter Gemeindepräsident für Wangen an der Aare.» Schon im Vorfeld des Wahlsonntags habe sie damit gerechnet, dass es ihr nicht reichen werde. «Mit dem Zusammenspannen von FDP und SVP wurde es für mich schwierig.» Barbara Jäggi verweist auf die Gemeinderatswahlen vom vergangenen Herbst: Dabei erzielten die Freien Wähler einen Wähleranteil von gut 44 Prozent, FDP und SVP kamen zusammen auf fast 56 Prozent.

Zudem, so Jäggi weiter, habe sie bewusst auf jeglichen Wahlkampf verzichtet. «Die Leute sollten mich wegen meiner ge-



Die unterlegene Barbara Jäggi sagt, sie sei nicht enttäuscht.

leisteten Arbeit wählen und nicht wegen grosser Werbeaktionen.» Sie bereue indes nicht, angetreten zu sein. «Ich habe mit meiner Entscheidung überhaupt erst eine Wahl ermöglicht.»

Da sie das Ganze nicht als Kampf angeschaut habe, sei es nun auch keine Niederlage. «Die Stimmberechtigten haben gewählt, sie wollen ihn und nicht mich.» Sie respektiere diesen demokratischen Entscheid. «Vielleicht wünschten sich einige Wangenerinnen und Wangener frischen Wind statt Kontinuität und Erfahrung.»

Barbara Jäggi war bis Ende 2020 zwölf Jahre lang als Gemeinderätin im Ressort Bildung tätig gewesen, zehn davon als Vizegemeindepräsidentin. Nun, kurz nach Bekanntgabe des Resultats, könne sie sich nicht sofort wieder eine politische Tätigkeit vorstellen. Langweilig werde es ihr auch ohne Politik nicht.

### Die Freien Wähler scheitern mit ihrem Anliegen

Die Freien Wähler hatten zum Ziel gehabt, die von Luciano Falabretti begonnene Amtsdauer des Gemeindepräsidiums bis Ende 2022 fertig machen zu können. Daraus wird nun nichts.

In Wangen wird das Gemeindepräsidium versetzt zu den Gemeinderatsmitgliedern gewählt. Weil im vergangenen Herbst erstmals seit zwölf Jahren wieder richtige Gesamterneuerungswahlen stattfanden und Gemeindepräsident Falabretti aus gesundheitlichen Gründen per Ende Jahr demissionierte, kam es gleich zu zwei Urnengängen kurz nacheinander.

Fast 52 Prozent der Stimmberechtigten beteiligten sich an der Wahl des Gemeindepräsidiums. Nun dürfte es zumindest für anderthalb Jahre wieder ruhiger werden in der Lokalpolitik von Wangen.

## Klares Ja zu den Gutscheinen für die Kinderbetreuung

**Abstimmungen** Auch Langenthal führt Betreuungsgutscheine ein. Die Alte Mühle geht wieder an die Stadt.

Als eine der letzten Gemeinden im Oberaargau kann auch Langenthal Betreuungsgutscheine einführen. Bei der kommunalen Abstimmung am Sonntag stimmten 3372 Stimmberechtigte der Vorlage zu, 962 waren dagegen. Die Stimmbeteiligung lag bei etwa 43,6 Prozent.

Die Zustimmung von knapp 80 Prozent kommt wenig überraschend, weil es eigentlich gar keine Alternative zur Einführung des Gutscheinsystems gibt. Denn der Kanton wird das bisherige Finanzierungssystem abschaffen und nur noch die Betreuungsgutscheine unterstützen. Die meisten Eltern, die auf externe Kinderbetreuung angewiesen sind, brauchen subventionierte Plätze.

### Neue Stelle in Verwaltung

Die Eltern erhalten von der Gemeinde einen einkommensabhängigen Gutschein, den sie bei einer zugelassenen Kita oder Tagesfamilienorganisation ihrer Wahl im Kanton Bern einlösen können – auch ausserhalb der

Wohngemeinde. Die Umstellung auf das neue Gutscheinsystem ist in Langenthal per August dieses Jahres vorgesehen. Weil die Stadt künftig für die administrative Umsetzung zuständig sein

wird, ist nun die Schaffung einer neuen Stelle in der Stadtverwaltung mit einem Pensum von 50 Prozent nötig.

Am deutlichsten fiel das Resultat bei der Abstimmung über

die Alte Mühle aus: Satt 89,5 Prozent stimmten der Rückübertragung der Liegenschaft an die Stadt Langenthal zu. 3872 Personen legten ein Ja in die Urne, nur 455 ein Nein. Bisher gehörte das Gebäude der Stiftung Mühle Langenthal, die aber bereits von der Stadt kontrolliert wird. Nun geht die Alte Mühle wieder direkt in den Besitz der Stadt über.

### Defizit wird vermindert

Die Rückübertragung beschert der Stadt Langenthal im laufenden Jahr einen Buchgewinn von 3,1 Millionen Franken. Dieser Betrag muss in der Jahresrechnung berücksichtigt werden und dürfte das budgetierte Defizit 2021 mindern. Der Gemeinderat ist zudem überzeugt, dass mit diesem Schritt die Eigentumsstruktur der Alten Mühle vereinfacht wird. Die Stiftung Mühle Langenthal soll indessen aufgelöst werden.

**Tobias Granwehr**



Eine deutliche Mehrheit sprach sich für die Einführung von Gutscheinen für die Kinderbetreuung aus. Foto: Raphael Moser

### Nachrichten

#### Reorganisation der Sozialabteilung

**Herzogenbuchsee** Auf den 1. August 2021 wird an der Schule Herzogenbuchsee, der Schule Aare-Oenz und der Oberstufe Schulsozialarbeit eingeführt. Insgesamt handelt es sich dabei um neue Stellen im Umfang von 150 Stellenprozenten. Geführt wird die Sozialabteilung von Andrea Lüthi. Die Leitungen der beiden Fachbereiche werden einerseits auf Christine Müller (Sozialhilfe) und andererseits auf Simone Gaberell (Kindes- und Erwachsenenschutz/Schulsozialarbeit) aufgeteilt. (spy)

#### Wir gratulieren

**Lotzwil** Heute feiert **Viktor Remund** am Hofackerweg seinen 80. Geburtstag. (tg)

**Niederörsch** Heute feiert **Hans Fund** an der Aeschstrasse seinen 90. Geburtstag. (bey)

**Ochlenberg** Heute feiert in Spych **Heidi Zumstein** ihren 70. Geburtstag. (rwo)